V.

Verdorbener Magen, Säure, Magenkrampf, Schlucksen.

Neque ulla res magis juvat laborantes, quam tempestiva abstinentia.

Celsus.

1) Nach Ueberladung des Magens mit Speisen und geistigen Getränken, ist kaltes Wasser, in Menge getrunken, das beste Mittel, die Verdauung zu befördern und die übeln Folgen der *Ueberladung abzuwenden und zu heben* *).

2) Unmittelbar nach der Ueberfüllung des Magens scheinen warme Getränke, wie Thee und Kaffee, noch besser, als kalte, zu bekommen. Die Römer tranken in solchen Fällen bloßes heißes Wasser **).

*) H. Boerhaave Prael. de morbis nervorum. L. B. 1761. p. 436. „Si ingenti copia simplicis aquae sordes ita diluantur, ut incipiant ablui de hoc loco, statim totus morbus levatus est. Quis, quaeso, non expertus est, quod, quando quis semidelirus est a commissatione vel crapula, copia magna diluentis aquae assumta summum sit remedium?“

**) G. G. Richter Praecepta diaeteticae Heidelb. 1780. p. 176. Aqua calida, in thermopoliis veterum fre-

3) Zuckerwasser wird in Frankreich allgemein für Verdauung befördernd angesehen und auch von Hufeland *) dafür erklärt.

4) In nordischen Ländern sieht man die bittern Infusionen von Kornbranntwein auf Enzianwurzeln, bittere Pomeranzen, Wermuth, Tausendgüldenkraut (Gent. Centaurium) ꝛc., Morgens getrunken, für Magenstärkend an. Benj. Rush tadelt die Angewöhnung an solche Reizmittel mit Recht **).

5) Bärenwurzel (*Aethusa meum*) wird dazu von den Bewohnern des Harzes benutzt, wo die Pflanze wild wächst.

6) Der *Enzianbranntwein* der Tyroler, die Panacee der Aelpler und Gemsjäger wird aus der **Gentiana purpurea** und **punctata** bereitet.

7) Aechter Cüracra mit einem Zusatz von Bischofextrakt gehört zu den besten bittern Magenmitteln.

---

quentis usus, solvit promtius, flatus ructusque dissipat, expectorationem promovet, alvum ducit, acre eluit, convulsiones sedat; hinc infusa Theae tot laudibus saeculi nostri extolli coeperunt.

*) Die Kunst, das menschl. Leben zu verlängern. Th. 2. S. 395.

**) Med. Inquir. and obs. Vol. II. p. 77. „There is great danger of men becoming sots from this practice.“

8) Im südlichen Deutschland und der Schweiz hält man den Kirschengeist, nach der Mahlzeit oder bei verdorbenem Magen getrunken, für das kräftigste Verdauung befördernde Mittel. **Dr. Tribolet** in Bern schreibt die Wirksamkeit desselben der Verbindung des Alkohols mit der Blausäure zu. Häufig getrunken bewirkt er Zittern des Kopfes und schädliche Uebereizung.

9) Gurkenlake, d. h. Salzwasser, worin eingemachte Gurken gelegen, zu trinken, als kühlendes Abführungsmittel und um den verlornen Appetit wieder zu erwecken (Russ. V. M.) *).

10) Die rohen Insulaner auf Nukahiwa trinken Seewasser in derselben Absicht **), dessen sich auch schon die Griechen bedienten.

11) In manchen Gegenden Deutschlands wird ein Glas Wasser, worin ein Eßlöffel voll Kochsalz aufgelöst ist, als Magenmittel, zumal nach Berauschung, getrunken.

12) Ein gesalzener Häring mit den Gräten gegessen.

---

*) W. M. Richter Geschichte der Medicin in Rußland. Th. I. 1813. S. 306.

**) Langsdorf Reise um die Welt. Bd. I. S. 152.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-135012-p0081-3 DFG

13) Im südlichen Europa ist der Knoblauch, den schon Galen „**rusticorum theriacam**“ nennt, die allgemeine Magenpanacee. Des unerträglichen Geruchs, den er dem Athem mittheilt, ungeachtet, genießen ihn Vornehme und Geringe täglich, indem sie ihn für ein unschätzbares Stärkungsmittel halten *). Vielleicht macht der beständige Genuß des Olivenöls den Reiz des Knoblauchs nöthig. — Auch die, viel Oel und Fett genießenden Russen, Polen und Ungarn lieben dies lernäische Gewürz über die Maßen.

14) Um den Magen zu stärken, empfahl Hoffmann, entweder vor der Mahlzeit oder vor dem zu Bett Gehen, 10 bis 12 ganze Pfefferkörner zu verschlucken.

15) Zu den schätzbaren erwärmenden Magenmitteln gehört der, in Zucker eingemachte, ostindische Ingwer.

16) Ueberzuckerter Calmus.

17) Cajenne-Pfeffer, in einem Löffel voll Suppe, oder als Pickel (in Essig eingemachte Gemüse) gegessen. Dieser Pfeffer (**Capsicum baccatum, Bird Pep-**

---

*) **Fr. Hoffmann Opp. V.** „Allii usus inter multas nationes adeo invaluit, ut nobiles pariter ac plebeji, nihil morati ejus graveolentiam, adeo delectentur, rati, vires illo excitari.“

per), ist das unentbehrliche Gewürz der südamerikanischen Indianer, die ihn fast allen ihren Speisen in unglaublicher Menge zusetzen.

18) „Paprika", die rothen Schoten des spanischen Pfeffers (**Capsicum annuum**), ist das tägliche Gewürz der Ungarn.

19) Auf Java und in ganz Ostindien werden, als erwärmendes Magenmittel, Betelblätter, von **Piper Betel**, gekaut, ganz so, wie bei Seeleuten der Taback *).

20) Gegen Mangel an Appetit, mit bitterem Geschmack und belegter Zunge, als Folge eines heftigen Aergers, soll man reife Pomeranzen essen **).

21) Gegen habituelle Magensäure und Sodbrennen, woran zuweilen selbst junge, robuste Männer leiden, wirkt, Morgens nüchtern ein Glas Zuckerwasser getrunken, oft mehr, als pharmaceutische, bittere und absorbirende Magenmittel.

22) Gegen die beständige Magensäure eines hypochondrischen Gelehrten, die Essigbrauerei, wie Rich-

---

*) W. Ainslie Materia indica. Lond. 1826. Vol. II. p. 465.

**) Chardin Voyage en Pers. 1735. 4. T. III. p. 281. „Les Persans appellent les oranges Nareng i. e. contre la bile ou la colère."

ter diesen Zustand nannte, half es, daß er 10 Meilen auf dem Postwagen fuhr, der auf der Are aufsaß.

23) Ein anderer befreite sich durch eine Stockfischkur von seinem Uebel. Nachdem er lange Zeit an Säure und Unverdaulichkeit gelitten, so daß ihm nach dem Genuß der leichtesten Speisen der Leib aufschwoll, fing er an, ein ganzes Jahr lang, fast täglich, Stockfisch mit Kartoffeln und Senf zu essen, wodurch er hergestellt wurde.

24) Schweizerkäse in kleinen Portionen nach jeder Mahlzeit genossen, wird gegen Säureerzeugung gerühmt.

25) Von guter Wirkung ist in solchen Fällen der Genuß des trocknen Zwiebacks, jedoch nicht sowohl des Göttingischen, der, der Hefe wegen, wie alle Kuchen, eher Magensäure erzeugt, als sie dämpft; sondern des harten, feinen englischen oder französischen Schiffszwiebacks aus Weizenmehl; oder auch der s. g. Matzen, und ähnlicher harter und trockener einfacher Brodarten. Sie wirken als absorbirende Mittel gegen Flatulenz und Säure.

26) Reine Kreide, die von englischen Aerzten auch häufig in Mixturen verschrieben und in allen englischen Arzneiladen als **Trochisci** vorräthig gehalten wird, kann als **absorbens** gekaut und verschluckt werden.

27) Pastillen aus kohlensaurem Natrum werden in Paris häufig gegen Magensäure genommen.

28) Eine Frau, die an beständiger Magensäure und Sodbrennen litt, verschaffte sich dadurch Erleichterung, daß sie täglich eine gewisse Menge Krebsaugen verzehrte, die sie wie Bonbons beständig bei sich führte.

29) Wenn absorbirende Dinge nichts nützen, leisten oft gerade Säuren, wie Citronensaft, Weinessig, zu einigen Theelöffeln voll mehrmals des Tages genommen, gute Dienste *).

30) Gegen Sodbrennen soll man ein bis zwei frische Eicheln essen, oder wenn diese nicht zu haben sind, die getrockneten in Pulver nehmen **).

31) Gegen ranziges Aufstoßen nach dem Genuß sehr fetter Speisen einige geschälte süße Mandeln.

32) Manchen, namentlich Schwangern, die oft an Sodbrennen leiden, bekommt das Kauen des Thees (Thea bohea) gut.

---

*) Dieß, und die Wirkung der Hitze als Gegenmittel der Verbrennung, sind auffallende Erscheinungen, die den Homöopathen nicht entgangen sind.

**) Paulizky, Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege. 3te Ausg. verm. von Ackermann. 1799. S. 254.

33) Zwanzig rohe Haberkörner zu zerkauen und ein Glas frisches Wasser zu trinken (Engl. H. M.).

34) Gegen saures Aufstoßen nach dem Genuß fetter Kuchen oder anderer unverdaulicher Speisen hilft nichts sicherer, als Fasten und Wasser trinken.

35) Etwas Enzianbranntwein zu trinken, zumal gegen das Sodbrennen, wie es auf Schiffen häufig vorkommt (Autenrieth).

36) Gegen den Magenkrampf empfiehlt Fr. Hoffmann*) als Hausmittel den Schafgarbenthee.

37) Andere trinken sehr saturirten Kamillenthee.

38) Thee von Merikanischem Traubenkraut (**Chenop. ambros.**).

39) Von Nelkenwurzblättern (**Geum urbanum**), eines der besten Surrogate des chinesischen Thees.

40) Fencheltee.

41) Ingwerthee.

42) Reinfarn (**flor. Tanaceti**) und Schlehenblüthe in Aufguß.

43) Starker Mohnthee.

44) Verschluckte Stückchen Eis, abgerundet durch Schmelzen zwischen den Fingern (Eispillen), haben sich im Magenkrampf nützlich erwiesen **).

*) ej. de praestantia remedior. domest. Opp. T. V.

**) Hufeland's Journ. 1810. VII. S. 99.

45) Einem meiner Freunde gab ein Schäfer fein gepulverte Feuersteine gegen Magenkrampf, wodurch er mehr Erleichterung erhalten haben will, als durch die vorher gebrauchten Arzneien.

46) Professor Gruithuisen versichert sogar, in seiner Jugend, gegen Magenschmerzen, die bei ihm nach Ueberladung sich einstellten, 4 bis 6 Wallnüsse sammt den Schaalen zerkaut und verschluckt zu haben, mit gutem Erfolg *).

47) Durch den Genuß von bloßer Milch, neben Oeleinreibungen, wurde eine schwere Magenkrankheit gehoben, gegen welche viele angesehene Londoner Aerzte Opium und andere Arzneimittel vergebens verordnet hatten. Der Kranke, ein neunjähriger Knabe, litt an heftigem Magenweh, öfterem anhaltenden Erbrechen und Abzehrung. Diesem rieth Jemand, alles bei Seite zu setzen und dagegen öfter des Tags einen Eßlöffel voll Milch zu nehmen und Oel mit der warmen Hand in den Magen einzureiben. Dadurch wurde er vollkommen hergestellt **).

---

*) Med. chir. Zeitung 1823. II. S. 278. bei Gelegenheit der Prüfung der medic. Theorie Broussais's.

**) Dr. Wilh. Hunter, in den med. obs. and inq. Vol. VI. Lond. 1780. und Blumenbach's medic. Bibliothek. Bd. 2. S. 321.

48) Die Franzosen lassen in allen Cardialgien häufig dünne Hühner- oder Kalbfleischbrühe (**eau de poulet, eau de veau**) trinken, und warm baden. Es ist dies Baume's s. g. versüßende und verdünnende Methode, welcher Boyer alles Gute nachsagt.

49) In Deutschland hingegen werden auch von Aerzten gegen den habituellen Magenkrampf süße kräftige Weine und starke Liqueure empfohlen. Haase versichert von letztern einigemal, wenn sie in den Frühstunden zu einigen Eßlöffeln genommen wurden, ausgezeichnete Wirkung in solchen Fällen gesehen zu haben, wo fast alle gegen das Uebel gerühmten Mittel bereits fruchtlos angewandt waren *).

50) Etwas Rum mit einigen Tropfen Kümmelöl.

51) Der gemeine Mann nimmt einige Eßlöffel voll Leinöl, welches in der That oft die heftigsten Magenschmerzen schnell lindert.

52) Unter den äusserlich im Magenkrampf anzuwendenden Hausmitteln lernte ich von einem hier studierenden Holsteiner, der am furchtbarsten Magenkrampf litt, folgendes kennen: Ohngefähr 6 Hände voll Haber werden trocken in einer Pfanne geröstet, noch

*) W. A. Haase über die Erkenn. und Cur der chron. Krankheiten. Bd. 2. 1817. S. 96.

heiß in einen leinenen Beutel gethan und auf die Herzgrube gelegt. Jener Kranke fand dadurch jedesmal die einzige Erleichterung.

53) Andere feuchten einen Bogen Löschpapier mit Rum an, und legen ihn auf den Magen.

54) Die Neger binden in solchen Fällen einen Strick fest um den Leib *).

55) Gegen den Magenkrampf von unterdrückten Fußschweißen soll man die Füße öfters in einen Sack stecken, der mit frischem warmen Malz, oder mit abgestreiftem, frischem Birkenlaub angefüllt ist **).

56) Gegen das lästige Schluckſen, was bei manchen Menschen oft nach Erkältung, zumal auf das Mittageſſen, sich einfindet, läßt man kaltes Wasser in kleinen Schlücken, ohne Athem zu schöpfen, trinken.

57) Manche vertreiben den Zufall dadurch, daß sie Nießen erregen, indem sie in die Sonne sehen oder sich in der Nase kitzeln;

58) Andere durch willkührliches öfteres Aufstoßen, was manche Menschen zu jeder Zeit bewirken können.

---

*) Thom. Winterbottom An account of the native Africans in the neighbourhood of Sierra Leone to which is added an account of the present state of medicine among them. Lond. 1803. T. II. p. 45.

**) Richter Spec. Therapie. Bd. 4. S. 90.

59) Man läßt die Ringfinger, ohne die übrigen Finger, in die Hände einschlagen. Die Mühe, die dieß macht, fesselt die Aufmerksamkeit und wirkt ableitend. Ich habe das einfache Mittel oft erprobt gefunden.

60) Galen räth, den Zeigefinger der linken Hand dreimal in den Mund zu nehmen *).

61) Plinius: sich in der Handfläche zu kratzen, oder:

62) Die Hände in heißes Wasser zu tauchen **).

63) Auch kaltes Waschen der Hände ist wirksam ***).

64) Einige Löffel voll warmen Weines verschaffen schnelle Hülfe †).

65) Etwas Citronensaft,

66) Essig ††),

67) Gepulverten Anis, gegen Schluckfen.

---

*) Galeni Opp. Ed. Charter. T. X. p. 623.

**) Plinius H. nat. L. 28. c. 15.

***) R. A. Vogel Acad. praelect. de cogn. et cur. c. h. affectibus 1789. T. II. p. 117.

†) Hengstmann praes. Heister Diss. de medicam. Germaniae indigenis etc. 1730. p. 39.

††) Jo. Wittichius Arzneybuch für alle Menschen ꝛc. Leipz. 1596. 4. S. 113.